



Stellungnahme zum Haushalts- und Stellenplan 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Rutmöller,
sehr geehrter Herr Raschke,
sehr geehrte Frau Sälker,
sehr geehrte Frau Kolmer,
sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Gemeinde Hopsten befindet sich auf gutem Wege. Viele unserer Projekte schreiten voran. Der Marktplatz ist fertig! Der Garten hinter dem Bürgerhaus ist fertig! Beides hat dem Bild des Ortskerns Hopsten sehr gutgetan. Die Halle auf dem Bauhof steht – es fehlt nur noch die PV-Anlage, diese folgt aber in Kürze. Das Feuerwehrgerätehaus Halverde wird in den nächsten Monaten fertiggestellt. Die Arbeiten am Rathaus beginnen endlich und die Rohbauarbeiten für den Bewegungsraum an der Franziskus-Schule wurden vergeben. Die Ausschreibung für die Gustav-Lampe-Straße ist online. Hier erfolgt in Kürze hoffentlich die Vergabe. Es liegt noch viel Arbeit vor uns, aber insbesondere vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und dem Bürgermeister. Wir sind auf Kurs, aber natürlich noch nicht am Ziel.

Die CDU-Fraktion hat sich in den letzten Jahren mit Anträgen für neue Projekte sehr zurückgehalten. Das war – wie ich in verschiedenen Haushaltsreden bereits ausgeführt habe – kein Ausdruck von Ideenlosigkeit, sondern folgte der Erkenntnis, dass diese auch kaum hätten umgesetzt werden können. Unsere Devise war es, erstmal die begonnenen und in Planung befindlichen Projekt abzuschließen. Die Verwaltung Ihren Job tun zu lassen. Wir haben dafür geworben, schonend mit den Personalressourcen in der Verwaltung umzugehen.

Wir haben trotzdem immer wieder kleinere Projekte angestoßen - auch in diesem Jahr. Wir freuen uns, wenn einiges davon mit kleinen bzw. eigenen Mitteln umgesetzt werden kann. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich mit meinen Kindern in die Bücherei gehe, über die sehr gelungene Sanierung hinter dem Bürgerhaus. Ein großes Lob dafür an dieser Stelle an die Mitarbeiter des Bauhofes. Tolle Arbeit!

Etliche größere Projekte, die unsere To-Do-Liste füllen, bedürfen hingegen keines Antrages. Diese gebieten uns die reine Notwendigkeit. Wie zum Beispiel der Raumbedarf für die OGS, die Sanierung von Sportstätten oder die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Schale. Zum Teil bauen wir hier auf einer guten Substanz auf! Nicht alles muss abgerissen und von Grund auf neu errichtet werden. Sehr gewundert hat uns hier der Antrag der FDP, gleich in allen drei Ortsteilen noch nicht abgeschriebene Umkleidegebäude niederzureißen, um für viel Geld neue Gebäude zu bauen. Das sollte nicht unser Weg sein.

Das bringt mich zu dem zweiten Umstand, der neben der knappen Personalressourcen, dafür sorgt, dass nicht jeder Wunsch in Erfüllung gehen kann. Das Geld ist endlich. Auch wenn wir manchmal den Eindruck haben, dass dem offenbar nicht so ist. Seien Sie versichert, auch wenn die Zahlen oft unendlich klingen, irgendwann ist das Portemonnaie leer. Wir müssen sparsam sein, im Großen, wie

im Kleinen. Das heißt nicht, dass nicht investiert werden könnte – die lange Reihe investiver Maßnahmen, die ich bereits in dieser Haushaltsrede erwähnen durfte, sind Beleg dafür. Aber es braucht Augenmaß! Wir wollen unsere Gemeinde, wir wollen Hopsten, Schale und Halverde voranbringen. Die finanzielle Ausgangslage könnte aber besser sein.

Insbesondere bei laufenden Kosten sollten wir uns gut überlegen, was wir uns leisten können. Der Ergebnisplan 2025 weist ein Defizit von 1,25 Millionen Euro aus. Projekte, die zu dauerhaft höheren Ausgaben führen sollten sehr kritisch auf Notwendigkeit geprüft werden.

Wir tragen gerne dazu bei, sparsam zu haushalten. Daher haben wir zugestimmt, den von uns beantragten Anstrich des Bürgerhauses Veerkamp ins nächste Jahr zu schieben, da die Aussicht besteht, dass wir Fördermittel für die Maßnahme generieren können. So lassen sich die Kosten für die Gemeinde reduzieren.

Die Gemeinde Hopsten macht viel aus den knappen personellen und finanziellen Ressourcen! Ich glaube schon, dass der ein oder andere aus unseren Nachbarkommunen manchmal anerkennend nach Hopsten blickt. Hier werden mit wenig Geld Dinge entwickelt und angestoßen, die sich andere dann zum Vorbild nehmen. Ich weiß gar nicht, aus wie vielen Orten ich schon auf die Hopsten-App angesprochen worden bin. Viele sind jetzt auf demselben Weg, den wir gemeinsam erfolgreich beschritten haben.

Etwas das unserer Ansicht nach keine Schule machen sollte, ist, dass Beschlüsse nach längerer Diskussion und demokratischer Entscheidung nicht akzeptiert werden. Die Rede ist hier insbesondere von den Beschlüssen zu unseren Stadtwerken. Natürlich darf man diese Beschlüsse kritisieren. Die Beschlüsse aber zu einem Zeitpunkt zurücknehmen zu wollen, wo dieses schon gar nicht mehr möglich ist, geht gar nicht. Man muss demokratische Mehrheitsentscheidungen nicht mögen, aber man muss sie respektieren. Wir als CDU-Fraktion wollen nicht, dass unsere Gemeinde in den Ruf kommt, dass man sich auf gegebene Zusagen nicht verlassen kann. Auf uns kann man sich verlassen!

Ich bin sehr gespannt in diese Haushaltsberatung gegangen. Ich bin gespannt, ob es hier und heute mit Verweis auf die Stadtwerke dazu kommt, dass einzelne Ratsmitglieder oder ganze Fraktionen den Haushalt 2025 ablehnen. Ich bitte alle, die darüber nachdenken, daran zu denken, dass derjenige der gegen den Haushalt stimmt, auch gegen alle anderen sinnvollen Maßnahmen stimmt. Vielleicht auch gegen die eigenen Ideen. Natürlich könnte man mit viel Aufsehen gegen den Haushalt stimmen, muss man doch gar nicht fürchten, dass dieser tatsächlich abgelehnt wird. Die CDU wird schon dafür stimmen – und das tut sie auch! Aber was wäre das für ein Signal. Wer interkommunale Zusammenarbeit möchte, der muss verlässlicher Partner sein!

Ich habe im Übrigen gar kein Problem damit, zu sagen, dass ich persönlich für die Eigenkapitalaufstockung und für die Darlehensgewährung bei unseren Stadtwerken gestimmt habe. Ich bin der Ansicht, dass unseren Stadtwerken oft unrecht getan wird. Ich gebe zu, wenn man sich nie mit Gesellschaftsrecht und Unternehmensstrukturen, Tochtergesellschaften und Holdinggesellschaften beschäftigt hat, dann kann einem das Ganze schon undurchsichtig und zu komplex vorkommen. Wichtig ist, nicht alles in einen Topf zu schmeißen und solange zu rühren bis die schönsten oder schrecklichsten Theorien herauskommen.

Ich möchte auch in diesem Jahr, mit einer Bundestags- und einer Kommunalwahl, bei allen Anwesenden dafür werben zusammen zu arbeiten und ordentlich miteinander umzugehen. Sollte ich persönlich in der Vergangenheit unangemessen mit jemandem umgegangen sein, so entschuldige ich mich dafür. In der Sache darf hart diskutiert werden. Es sollte aber nicht persönlich werden und wir sollten uns hinterher immer in die Augen gucken können.

Mir ist bewusst, dass sich einige an Beschlüssen stoßen, die mit absoluter Mehrheit getroffen oder die eben nicht getroffen wurden. Ich möchte an dieser Stelle deutlich machen, dass die CDU-Fraktion keine Anträge blockiert oder ablehnt, nur weil die Idee der Falsche hatte. Das haben wir in der Vergangenheit nicht und werden wir auch in der Zukunft nicht tun. Aber – Das bedeutet nicht, dass wir nicht

Vorschläge ablehnen, wenn Sie gegen unsere Überzeugung sind oder wenn, wie man so schön sagt, zu wenig Fleisch am Knochen ist. Wie alle anderen wollen wir auch überzeugt werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Förderung der musikalischen Erziehung. Der ursprüngliche Antrag hatte bis auf den Ansatz eines Geldbetrages noch wenig Inhalt. Wir haben das bemängelt, es wurde weiter daran gearbeitet und letztlich hat ein weiterentwickelter Antrag unsere Zustimmung gefunden.

Mir sei hier vielleicht auch ein Gedanke zu Anträgen im Allgemeinen erlaubt. Wirkt die eigene Politik nur durch die schriftlichen Anträge? Ich glaube die Wirkung einer Fraktion oder die Ihrer Mitglieder nur in der Anzahl der Anträge zu messen ist viel zu kurz gegriffen. Alle Mitglieder des Rates und der Ausschüsse geben doch immer wieder zu allen erdenklichen Themen Ihre persönlichen Ansichten, Erfahrungen und Ideen dazu. Zu unser aller Leidwesen bleibt vieles davon hinter den Türen nichtöffentlicher Sitzungen verborgen. Aber auch dafür gibt es wiederum berechnete Gründe.

Kommen wir wieder zum Haushalt. Wie bereits gesagt, weist der Ergebnisplan in diesem Jahr ein Defizit von 1,25 Mio. aus. Und auch die kommenden Jahre gewähren uns keinen allzu positiven finanziellen Ausblick.

Die Aufgaben der Gemeinde Hopsten sind vielfältig und Sie kosten Geld. Im Rahmen der Flüchtlingspolitik würden wir uns sehr über mehr finanzielle Unterstützung durch Bund und Land freuen. Die Sanierung unserer Infrastruktur ist kostspielig, aber notwendig. Seien es Gehwege, Straßen und Brücken oder Schulgebäude, Feuerwehrgerätehäuser, das Bürgerhaus oder unser Rathaus.

Leider bleibt ein Großteil der kommunalen Steuern nicht zu unserer Verfügung. Ein großer Teil davon geht in Form von Umlagen zum Kreis Steinfurt und von dort in Teilen zum Landschaftsverband. Umso wichtiger ist es, dass wir uns als Gemeinde Hopsten auch andere Einnahmequellen erschließen. Mit der Windkraft ist uns dieses Gelingen. Die Bürgerwindparks in Hopsten und Schale bringen uns neben der Gewerbesteuer und Vergütungen nach EEG, als Gesellschafter auch Gewinnanteile. Wir als CDU-Fraktion können uns auf unserem Gemeindegebiet durchaus noch weitere Anlagen vorstellen, sofern diese verträglich sind und unserer Gemeinde und somit auch Ihren Einwohnerinnen und Einwohnern einen finanziellen Nutzen bringt.

Ich will zum Ende kommen. Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt und dem Stellenplan zu.

Wir stehen für eine solide Haushaltsführung. Wir sollten uns weder reicher rechnen als wir sind - noch wir sollten wir über unsere Verhältnisse leben. Wir bedanken uns daher ausdrücklich bei unserem Kämmerer Bernward Rutenmüller für seine umsichtige und solide Planung.

Ein Dank geht auch an unseren Bürgermeister Ludger Kleine-Harmeyer und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Hopsten. Euer täglicher Einsatz wird viel zu oft nicht richtig gewürdigt. Ob in den Fachbereichen im Rathaus, bei der offenen Ganztagschule und der betreuten Schulzeit, auf dem Bauhof, der Kläranlage. Vielen Dank im Namen der CDU-Fraktion!

Vielen Dank auch der Presse, namentlich an Frau Kolmer, für die Berichterstattung.

Außerdem möchten wir uns – wie in jedem Jahr - bei allen ehrenamtlichen Frauen und Männern unserer Gemeinde bedanken. Für eine Gemeinde wie unsere ist das Ehrenamt besonders wichtig. Vielen Dank für Euren Einsatz für Hopsten, Halverde und Schale – und darüber hinaus!

Im Namen der CDU-Fraktion wünsche ich allen in Hopsten, Schale und Halverde ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2025!

Vielen Dank!